

# Wichtige Tipps für ihre Rosen

## Beginnen wir mit dem Standort

Rosen stellen besondere Ansprüche an die Böden, in die sie gepflanzt werden. Als Erstes benötigen unsere Rosen einen gut durchlüfteten Boden. Um dieses zu erreichen, sollte der Boden tiefgründig und gut aufgelockert sein. In vielen unserer Regionen ist die Zufuhr von Kompost förderlich, um der Rose einen mit Nährstoffen angereicherten Boden zu bieten. Gleichzeitig sollte überschüssiges Gieß- und Regenwasser gut versickern können. Dennoch sollte der Pflanze jederzeit genügend Feuchtigkeit im Boden zur Verfügung stehen, so dass es nicht zum schnellen Austrocknen kommt. Rosen bevorzugen einen neutralen bis schwach alkalischen Boden. Rosen lieben sonnige Standorte. Es darf jedoch bei windarmen Standorten nicht zu einem Hitzestau kommen, da dieser wiederum Krankheiten und Schädlingsbefall begünstigt.

## Bewässerung

Gut eingewurzelte Rosen versorgen die Pflanze selbst bei anhaltender Trockenheit mit ausreichend Wasser, um gesundes und kräftiges Wachstum zu sichern. Auch hier ist es besser, lieber einmal richtig zu wässern, als mehrmals nur die Oberfläche zu benetzen. Anhaltende Niederschläge schaden ihren Rosen nur dann, wenn die Bodenverhältnisse nicht ausreichend vorbereitet wurden und die Drainmöglichkeit, sprich der Abfluss des Regenwassers, durch das dichte und kompakte Erdreich nicht möglich ist.

## Düngung

Die Gabe von Nährstoffen durch organische und mineralische Düngemittel ist das A und O für das Wachstum ihrer Rosen. Oftmals unterschätzen wir den Nährstoffbedarf unserer Rosen -Rosen sind Starkzehrer. Daher sollten wir uns von Anfang an den natürlichen Bedürfnissen unserer Rosen und deren Entwicklungsphasen anpassen. Hiermit schonen wir nicht nur unseren Geldbeutel, sondern vor allem unsere Umwelt. Zu empfehlen wären Mineralien wie Hornspäne, Knochenmehl und Kompost, Rinde oder Mist. Sie wirken sanft und anhaltend und beleben zusätzlich den Boden, denn sie sind „naturnah“. Im April und im Juli sollte zusätzlich mit einem auf Mineralien basierenden Mehrstoffdünger, N-P-K, ergänzend der Nährstoffbedarf auf nährstoffarmen Böden, ausgeglichen werden.

- N steht für Stickstoff und ist für das Wachstum verantwortlich.
- P steht für Phosphor und fördert das Blütenwachstum.
- K steht für Kalium und regelt den Wasserhaushalt der Rosen.

## Möchten sie eine Rose umsetzen

Möchten sie eine Rose umsetzen, sollten sie das Pflanzloch mindestens genauso tief ausheben wie die alte Pflanzgrube, so dass das Wurzelwerk genügend Spielraum hat, um sich an seinem neuen Standort frisch zu entfalten. Wässern sie gründlich, denn nur dann kann sich ihre Rose gut einleben.

## Luftzirkulation und Schädlingsbefall

Eine gute Luftzirkulation trocknet die Blätter und entzieht den Blattpilzen die Lebensgrundlage. Damit ist jedoch nicht gemeint, dass die Rosen Zugluft und heftigen Wind vertragen können. Setzen sie Rosensorten, die für ihre Anfälligkeit z.B. gegen Sternrußtau bekannt sind, an einen schnell abtrocknenden, sehr sonnigen Standort. So machen sie es dieser Rosenkrankheit sehr schwer Fuß zu fassen. Weitere Informationen finden sie diesbezüglich bei den einzelnen Sorten. Allgemein ist anzumerken, dass die beiden Faktoren Trockenheit und Windstille unweigerlich zu Schädlingsbefall führen.

## Der Rückschnitt

Oftmals ist dieses ein sehr heikles Thema, an das wir uns nur mit Widerwillen herantrauen. Deshalb haben wir versucht, es mit einigen einfachen Illustrationen anschaulicher für sie zu gestalten. Rosentriebe niemals abquetschen, sondern für eine glatte Schnittfläche sorgen. Als allgemeine Faustregel gilt: Etwa daumendick über dem Auge, welches die Triebknospe ist, leicht schräg abzuschneiden. Alte mehrjährige Triebe, kranke und frostgeschädigte Triebe entfernen sie gleichzeitig, wenn sie den Hauptschnitt im April vornehmen. Im Herbst werden die Rosen lediglich geputzt und für den Winter vorbereitet. Generell werden Wildtriebe am Wurzelansatz abgerissen. Bevor sie jedoch zur Tat schreiten, sollten sie sicher sein, dass sie das richtige Werkzeug besitzen.

Gute Rosenschere sind überall im Handel erhältlich.

## Wie überwintere ich meine Rosen ?

Hier finden sie einige Varianten, die ihnen nützliche Hilfestellungen geben könne, wie sie ihre Rosen sicher über den Winter bringen können.

### Spalier-Rosen:

Decken sie diese einfach mit Tannenzweigen ab und häufeln sie das Erdreich dort an, wo die Rose aus der Erde austritt, um die Wurzeln vor Frostscha den zu schützen.

### Beetrosen:

Häufeln sie das Erdreich an und decken sie den Rest der Triebe mit Zweigen ab.

### Rosenbogen

Hier verfahren sie in ähnlicher Art und Weise. Jedoch sollten sie die Zweige mit einem Strohband festbinden, aber Vorsicht, nicht zu fest anziehen.

### Hochstammrosen:

Mit etwas Vorsicht können sie diese Rosen fachgerecht über den Winter bringen.

### Hochstammrosen:

Ältere Hochstammrosen werden am Stamm umwickelt und die Krone mit einem Jutesack überzogen, so dass diese nicht durch Frost geschädigt wird.

## Generell gilt für alle Rosen:

- ❖ Bevor sie diese überwintern, nur leicht zurückschneiden.
- ❖ Häufeln sie die Wurzeln mit Erdreich an.
- ❖ Der richtige Rückschnitt erfolgt März/April